



Wo ein Wille ...

... ist auch ein Weg.“ Wer kennt es nicht. Das Sprichwort, das wir sicher alle schon mal locker flockig verwendet haben. Ohne darüber nachzudenken, wie mächtig der eigene Wille wirklich sein kann.

So wie der von Mohammad (S.1), der uns in beeindruckender Weise zeigt, was es heißt, sich Ziele zu setzen und alles dafür zu geben. Wir, die wir in unserer europäischen Komfortzone groß geworden sind, können nicht einmal erahnen, wie steinig sein bisheriges Leben war. Darum sind wir umso glücklicher und auch ein bisschen stolz, Mohammad nun auf seinem weiteren Weg begleiten zu dürfen.

... (er)schaffen wir Lebensqualität - für unsere Kunden, Bauherren und Mitarbeiter. Ganz nach dem Leitsatz unserer Kernwerte und erlebbar gemacht in den Häusern auf Seite 2. Werfen Sie einen Blick darauf, lassen Sie sich verzaubern und gönnen vielleicht auch Sie sich ein Stück Lebensqualität.

... ist auch ein langer Atem und der Glaube an den Erfolg. Gut, dass wir so beharrliche und zielstrebige Kollegen haben, die sich genau darauf spezialisiert haben. Sonst gäbe es in Burgstetten immer noch keinen Rewe-Markt (S.3).

... verfolgen wir unser Ziel und freuen uns, dass wir mit unserer neu gegründeten TGA Pro Plan (S.3) einen weiteren Baustein legen konnten auf dem Weg für Sie, liebe Kunden, alles optimal durchdacht aus einer Hand anbieten zu können.

... lernen wir ein Leben lang. Wie unsere Sonja (S.4), die sich selbst Posaune spielen beigebracht hat und schwer aktiv im Gundelsheimer Carneval-Verein ist. Eigentlich. Denn dieses Jahr ist aus bekannten Gründen Pause. Drücken wir ihr die Daumen, dass sie nächstes Jahr wieder den Taktstock schwingen und wir den Carneval genießen können.

... sind wir nicht nur Luftschlösser-Bauer und gemeinsam für Heilbronn da (S.4). Zusammenrücken, trotz gebotener Distanz – das wird noch eine Weile unser alltägliches Leben bestimmen. Lassen Sie uns gemeinsam den Willen haben und auch die Disziplin aufbringen, Corona möglichst schnell hinter uns zu lassen und den Blick optimistisch nach vorne zu richten.

... ist immer ein Weg.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich. Wir sind es!

Herzlichst Ihr

Michael Wiesner

Böpplebau stellt BA-Studenten afghanischer Abstammung ein Eine gelungene Integration

Mohammad Khadim ist mit 15 Jahren allein aus dem Iran nach Deutschland geflüchtet, hat in kürzester Zeit Deutsch gelernt und bei Böpplebau ein Duales Studium begonnen

Als er sich bei Böpplebau vorstellte, hatte er noch keinen Aufenthaltstitel. BA-Student Mohammad Khadim kam am 12. Mai 2015 über die Türkei nach Deutschland. Der gebürtige Afghane ist mit seinen Eltern 2004 in den Iran geflüchtet. Da war er fünf Jahre alt. Im Iran haben Afghanen wenig Chancen auf eine gute Bildung. „Ich wollte Bauingenieur werden. Im Iran war das für mich aber aussichtslos. Deshalb entschloss ich mich, im Alter von 15 Jahren allein nach Europa zu flüchten, nach Deutschland. Ein Land mit starker Industrie und besten Ausbildungsmöglichkeiten“, sagt er.



Links: Mohammad Khadim im Einsatz als Kinderarbeiter im Iran. Foto rechts: Nach der Flucht in einem Flüchtlingslager für Minderjährige

Zuerst verschlug es ihn nach Frankfurt – für ihn ein Traum. Die Wolkenkratzer faszinierten ihn. Solche Häuser zu bauen, trieb ihn an. Nach einem halben Jahr in einem Flüchtlingslager für Minderjährige kam er im Oktober 2015 nach Bensheim. Dort paukte er fast täglich drei Stunden Deutsch. Am 1. Januar 2016 wurde er in Lampertheim eingeschult. Im Schnelldurchgang hat er dann noch im gleichen Jahr seinen Hauptschulabschluss gemacht und nach einem weiteren Jahr 2017 den Realschulabschluss. Ausbildung oder Abitur war für ihn dann die Frage. Er entschloss sich fürs Abitur, das er im Juli 2020 am Technischen Gymnasium in Weinheim bestand.

Nun wollte er sein eigenes Geld verdienen und entschied sich deshalb für ein Duales Studium an der DHBW im Studienfach Bauingenieurwesen, Projektmanagement

Hochbau. Mohammad Khadim bewarb sich bundesweit. Er hatte 15 Vorstellungsgespräche – und am Ende vier Zusagen, darunter eine von Böpplebau. Er entschied sich für Böpplebau. „Die Geschäftsführer waren bei dem Vorstellungsgespräch meganett und sehr sympathisch. Deshalb habe ich mich für Böpplebau entschieden, und ich bin sehr froh über diese Entscheidung“, erklärt er. Böpplebau sei im Grunde eine große Familie, der Umgang untereinander sei freundlich, die Hierarchie nach oben sei flach und man habe immer direkten Kontakt zu den Vorgesetzten.



Links: Mohammad Khadim im Einsatz als Kinderarbeiter im Iran. Foto rechts: Nach der Flucht in einem Flüchtlingslager für Minderjährige



Mohammad Khadim bei der Abitur-Feier



Mohammad Khadim hat bei Böpplebau ein BA-Studium begonnen

Im ersten Semester arbeitet er in der Abteilung Wohnbau unter Abteilungsleiter Tobias Kiess. Mit Bauleiter Marcel Feil ist er viel unterwegs und hat inzwischen schon gute Kontakte zu den Bauherren aufgebaut. Mittlerweile verbringt er seine Freizeit mit deutschen Freunden. Im Studentenwohnheim in der Max-Planck-Straße in unmittelbarer Nähe zur Hochschule Heilbronn fühlt er sich wohl. Mit seiner Familie im Iran kommuniziert er über WhatsApp. Momentan kämpft er noch um seine Aufenthaltserlaubnis. Dann hofft Mohammad Khadim, mal wieder in seine Heimat reisen zu dürfen. Die Mannschaft von Böpplebau drückt ihm die Daumen. „Mohammad Khadim ist selbstbewusst, zielstrebig und er weiß was er will. Und er ist kooperativ und lernbegierig. Deshalb passt er auch sehr gut zu Böpplebau. Wir freuen uns, ihn bei uns zu haben“, sagt Tobias Kiess.

Auf einen Blick

Grußwort Wo ein Wille ...	Seite 1
Eine gelungene Integration Von Flüchtlingskind zu BA-Student	Seite 1
Haus zum Wohlfühlen Doppelhaushälfte in Talheim	Seite 2
Zwischen Finka und Bauhaus Wohngebäude in Nordheim	Seite 2
Versorgung gesichert Rewe-Markt in Burgstetten	Seite 3
Neue Gesellschaft gegründet TGA Pro Plan gestartet	Seite 3
#wirfürHN Kampagne gegen Corona	Seite 4
Laut und rhythmisch Aktiv bei Guggenmusik	Seite 4

Der Umwelt zuliebe senden wir Ihnen den Böpple Bau Brief gerne per Mail zu. Hierfür bitte eine E-Mail an info@boepplebau.de

Böpple Bauunternehmung in den Sozialen Medien:

Instagram ([boepple_bau](https://www.instagram.com/boepple_bau))



Facebook ([Boepple Bau](https://www.facebook.com/BoeppleBau))





Traumhaftes Wohnobjekt in bester Feldrandlage in Talheim

Ein Haus zum Wohlfühlen

Böpplebau plant in Talheim eine attraktive Doppelhaushälfte mit hochwertiger Ausstattung, die zum Verkauf steht

Lichtdurchflutete Räume, attraktive Zimmer, ruhiger Garten mit großer Terrasse – ein traumhaftes Objekt, das die Herzen von Eigenheimbesitzern höherschlagen lässt. Eine attraktive, eineinhalbgeschossige Doppelhaushälfte zum Leben, Arbeiten und Wohlfühlen.

Die Immobilie im Neubaugebiet „Graben/Vorderer tiefer Graben“ in Talheim mit einer Gesamtwohnfläche von 160 Quadratmetern auf einem 357 Quadratmeter großen Grundstück liegt in unverbaubarer Feldrandlage, das direkt an die Weinberge angrenzt. Sie besticht durch qualitätsvolle Ausstattung mit hochwertigen Fliesen, bodengleicher

Wohnbau

Sina Keyerleber: 07131 / 2610-275
sina.keyerleber@boepplebau.de

Dusche, Handtuchheizkörper, moderner Video-Sprechanlage, elektrischen Rollläden in allen Räumen und an allen Dachflächenfenstern, wohltuender Fußbodenheizung sowie Gäste-WC. Der sonnige Garten mit der ebenerdigen Terrasse lädt zum Verweilen und Entspannen ein. „Das Objekt eignet sich sehr gut für Familien mit Kindern, die einen hohen Anspruch an Leben und Wohnen stellen, die nah an der Natur



und dennoch gut angebunden an die Infrastruktur einer Großstadt sein wollen“, sagt Sina Keyerleber von Böpplebau. Das Haus ist im Sommer 2022 bezugsfertig und wartet auf seine Eigentümer. Die Außenanlage kann frei nach den eigenen Wünschen ge-

Wohnobjekt in Talheim für anspruchsvolle Familien

staltet werden. Bei Interesse wenden Sie sich an Sina Keyerleber von der Wohnbauabteilung bei Böpplebau.



Attraktives Wohnhaus mit Weitblick geplant und realisiert

Zwischen Finka und Bauhaus

Für Familie Grau hat Böpplebau im Neubaugebiet in Nordheim ein modernes Wohnhaus gebaut, in dem das Beste aus zwei architektonischen Entwürfen zusammengefloßen ist

Heller, offener Ess- und Wohnbereich mit Blick auf die Weinberge, große, überdachte Terrasse, moderne Ausstattung mit vielen Besonderheiten im Detail – das Wohnhaus der Familie Grau in Nordheim ist ein Schmuckstück geworden, in dem das Beste aus zwei architektonischen Welten zusammengefloßen ist. „Für das Haus gab es zwei Entwürfe: Einen eher verspielten mit An-

Wohnbau

Dagmar Wieland: 07131 / 2610-205
dagmar.wieland@boepplebau.de

leihen an spanische Finkas und einen eher strengen im Bauhaus-Stil. In enger Kooperation mit Böpplebau haben wir einen goldenen Mittelweg gefunden, der ganz unseren Vorstellungen entspricht und über den die ganze Familie glücklich ist“, sagt Hausherrin Elke Grau.

Tolle Zusammenarbeit mit Böpple

Mit der Zusammenarbeit mit Böpple ist sie sehr zufrieden. Der Einzugstermin wurde eingehalten, kostentechnisch blieb alles im vorgegebenen Rahmen und in der Kommunikation mit Bauleiter Thorsten Mayer hat alles prima und zuverlässig funktioniert. „Auch für uns war es eine tolle Zusammenarbeit mit der Familie Grau“, sagt Böpple-Architekt Michael Wiesner. Die eindeutigen Vorstellungen der Familie von ihrem Wohngebäude haben die Realisierung des Baus sehr erleichtert.

Das Haus in unverbaubarer Randlage mit Weitblick in Sichtbeton ist klar gegliedert. Alle Räume der Eltern befinden sich auf einer Ebene. Die Privaträume sind dabei von den offenen Bereichen geschützt und nicht einsehbar. Dies schafft heimelige Rückzugsatmosphären zum Wohlfühlen. Eine Sichtbetontreppe führt in das Dachgeschoss, den Wohnbereich von Sohn Henry. Dieser hat durch das Bauvorhaben der Familie das Unternehmen Böpple kennen und schätzen gelernt. Er erlangt noch in diesem Jahr seine Fachhochschulreife. Danach will er im Oktober bei Böpplebau ein BA-Studium an der DHBW beginnen.



Klare räumliche Gliederung, moderne Ausstattung und großzügig gestalteter Außenbereich kennzeichnen das attraktive Wohngebäude in Nordheim



Der neue Rewe-Markt in Burgstetten wird im Frühjahr 2021 eröffnet

In Burgstetten investiert Böpplebau in einen Vollsortimenter

Versorgung langfristig gesichert

Mit dem Bau eines Rewe-Marktes in der Gemeinde Burgstetten löst Böpplebau langfristig die Lebensmittelversorgung in der 3.650-Einwohner-Gemeinde

Irmtraud Wiedersatz fiel ein Stein vom Herzen. Jahrelang hat die Burgstettener Bürgermeisterin für die Ansiedlung eines Vollsortimenters für die Gemeinde gekämpft. Die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung hat eine Ansiedlung positiv bewertet und sieht mit dem Markt langfristig die Lebensmittelversorgung der Gemeinde gesichert. Mit Böpplebau fand die Bürgermeisterin auch einen Investor für einen Rewe-Markt. „Wir haben uns den Standort angeschaut und waren überzeugt, dass hier ein Vollsortimenter gut hinpasst“, sagt Alois Schöllhorn von Böpplebau. Das Engagement der Bürgermeisterin ist schließlich belohnt worden: Mit großer Mehrheit stimmte der Gemeinderat im Juli 2018 der Ansiedlung zu.

Projektentwicklung

Alois Schöllhorn: 0791 / 4939848-5
alois.schoellhorn@boepplebau.de

Inzwischen ist der Rohbau im Ortsteil Burgstall auf der grünen Wiese gegenüber des Florian-Hauses (Feuerwehr) fertiggestellt, die Ausbauarbeiten haben begonnen. Vorgesehen ist eine Verkaufsfläche von rund 1.200 Quadratmetern, ergänzt um eine rund 50 Quadratmeter große Bäckerei. Auf dem insgesamt 9.588 Quadratmeter großen Grundstück werden den Kunden 82 Parkplätze zur Verfügung stehen. Zwei Busbuchten direkt vor dem Markt bieten eine direkte Anbindung an den ÖPNV. Der Markt wird im Frühjahr 2021 eröffnet.



Böpplebau gründet Unternehmen für Technische Gebäudeplanung

Haustechnik hat Gesellschaft

Mit der Gründung der TGA Pro Plan Technische Gebäudeplanung GmbH stärkt Böpplebau die firmeneigene Haustechnik und erweitert das Leistungsspektrum bei Heizung, Klima, Lüftung und Sanitär

Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär, Mess-, Steuer- und Regeltechnik – bei Neubauten und auch bei Modernisierungen wird Haustechnik immer wichtiger. „Die Technische Gebäudeausstattung ist inzwischen auch ein erheblicher Kostenfaktor bei Bauprojekten“, sagt Christian Pötter, Geschäftsführer Böpplebau. So war es nur ein logischer Schritt, das Leistungsspektrum des Bauunternehmens um die haustechnische Gebäudeplanung mit der Gründung einer eigenen Gesellschaft zu erweitern: die „TGA Pro Plan

TGA Pro Plan

Klaus Kerner: 07131 / 6168510
klaus.kerner@tga-proplan.de

Technische Gebäudeplanung GmbH“. Offizieller Start des Unternehmens war am 4. Januar. Verantwortlich für die hundertprozentige Böpplebau-Tochter ist Dipl.-Ing Klaus Kerner. Der Maschinenbauingenieur mit Schwer-

punkt Strömungsmaschinen verfügt über zwei Jahrzehnte Erfahrung bei der Technischen Gebäudeausstattung und begleitet Böpplebau bereits seit 1997 bei haustechnischen Planungen und Ausführungen als Subunternehmer. „Ich kenne Böpplebau inzwischen schon sehr gut und freue mich, dass aus der bisherigen guten Zusammenarbeit nun ein leidenschaftliches gemeinsames Engagement wird“, sagt Klaus Kerner. Er wird einerseits die schlüsselfertigen Abteilungen des Bauunternehmens bereits in der Angebotsphase und auch bei der späteren Abwicklung der Projekte unterstützen und insbesondere die firmeneigene Haustechnik stärken. Andererseits agiert die eigenständige Gesellschaft selbstständig auf dem freien Markt. So werden auch neue Themen in Angriff genommen – vom Brandschutz über Blockheizkraftwerke bis hin zu effizientem Energiemanagement. Auch Anlagenlösungen für Kälte und Heizung hat Klaus Kerner im Fokus sowie das breite Feld elektronischer Steuerungen der unterschiedlichen Systeme. Erste Aufträge bearbeitet er bereits, unterstützt von der Technischen Zeichnerin



Dipl.-Ing. Klaus Kerner von der neu gegründeten TGA Pro Plan Technische Gebäudeplanung GmbH

Tünde Reim. „Im Auftrag des Architekturbüros Kuon + Reinhardt planen wir gerade die Technische Gebäudeausstattung für ein Projekt des Deutschen Roten Kreuzes in Heilbronn und realisieren die Haustechnik für das ASB-Pflegeheim in Hassmersheim, ein Projekt von Böpplebau“, sagt Klaus Kerner. Der Aktionsradius der TGA Pro Plan ist ähnlich dem der Bauunternehmung, bei Bestandskunden nach Bedarf auch weiter. „Grundsätzlich sind wir aber offen für Aufträge aus ganz Deutschland und auch für internationale Projekte“, so Klaus Kerner.



Einsatz für Heilbronn-Kampagne

#wirfürHN

Mit humorvollen Plakaten und Anzeigen der Corona-Krise die Stirn bieten

Corona beutelt die Wirtschaft. Vor allem die Einzelhändler und Gastronomen bekommen die Lockdowns sehr deutlich zu spüren. Aber auch andere Branchen sind von Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen betroffen. Die Stimmung ist getrübt.

Bereits beim ersten Lockdown hat die Heilbronn Marketing GmbH eine Kampagne gestartet, die den Menschen Mut macht, das Wir-Gefühl stärkt, eine positive Grundstimmung aufrechterhält und auch Danke sagt an alle, die kreativ und guten Mutes mit der Situation umgehen. Mit der Kampagne „#wirfürHN“ sollte aber auch die regionale Wirtschaft gestärkt werden und schrittweise alle Bürgerinnen und Bürger in der Region dazu auffordern, mitzumachen.

Dafür suchte die Heilbronn Marketing Kooperationspartner, die sich mit großflächigen Plakaten präsentieren und Solidarität zeigen. „Wir von Böpplebau haben die aufmerksamkeitsstarke, multimedial geführte Kampagne mit ihren humorvollen Motiven gern begleitet und unterstützt“, sagt Susanne Edinge, die für die Öffentlichkeitsarbeit im Hause Böpple zuständig ist.

Mitarbeiter im Ehrenamt Musikalische Leiterin einer Guggenmusikgruppe

Laut und mit starkem Rhythmus

Sonja Rauschdorf spielt Posaune und arrangiert Stücke aus Schlager, Pop und Volksmusik für die Combo „Guggenmusik Kuhberg-Echo Gundelsheim“

Anfangen hat es 1983. Mit acht Jahren begann Sonja Rauschdorf beim Gundelsheimer Carneval-Verein in der Garde zu tanzen und war später in der Showtanzgruppe aktiv. Musikalisch spielte sie da noch in der Blaskapelle des Musikvereins. Doch dann durfte sie mit der Guggenmusik des Carneval-Vereins mit zu einem Auftritt nach Frankreich – und da war es um sie geschehen. „Von da an wollte ich einfach immer mit dabei sein“, sagt Sonja Rauschdorf.

Bei der „Gugge“ hat sie 2002 auch ihren Mann kennengelernt. Er ist Gruppenvorstand und seit zwei Jahren Vizepräsident des Gundelsheimer Carneval-Vereins. „Ich selbst bin Mitglied im Elferrat“, sagt sie.

Am Musikstil der „Gugge“ begeistert sie vor allem, dass alle Arten von Musik nachgespielt werden, egal ob Schlager, Rock oder Volksmusik. „Laut und mit starkem Rhythmus. Schräg spielen, wofür die Gugge früher bekannt war, gibt es heute eigentlich nicht mehr. Wir spielen nach Noten, bzw. nach Zahlen und nehmen das korrekte Spielen auch sehr ernst“, erklärt sie.

Sie selbst spielt Posaune. Das hat sie sich vor 15 Jahren selbst beigebracht, „da dieses Instrument zu der Zeit schwach besetzt war“, erinnert sie sich. Vorher spielte sie Saxophon. Sonja Rauschdorf ist bei jedem Auftritt dabei. Als musikalische Leiterin seit 2001 steht sie in der ersten Reihe und gibt Ton und Takt an. Sie wählt auch die Lieder

aus und schreibt diese so um, dass sie für die Guggenmusik gut spielbar sind. Auch bereitet sie die Proben vor und leitet diese. „Wir proben immer einmal wöchentlich für zwei Stunden und an circa vier Wochenenden übers Jahr verteilt“, erklärt sie.

Besonders liebt sie die Auftritte zur Faschingszeit – so um die 30 Auftritte in vier Wochen. „Da wird man gefeiert, und das Publikum macht besonders gut mit. Manchmal haben wir dann bis zu drei Auftritte an einem Abend und davor nachmittags noch einen Umzug. Aber das ist alles positiver Stress, verbunden mit sehr viel Spaß, und man ist ja unter Freunden und Gleichgesinnten“, so Sonja Rauschdorf.

Corona hat die Gruppe hart getroffen. Nach Fasching kam der Lockdown. An Proben nach Ostern war nicht zu denken. „Wir haben im Sommer dreimal auf einem Sportplatz im Freien geprobt und dann ein paar Mal in der Deutschmeisterhalle in Gundelsheim mit Spuckschutz und sämtlichen Vorkehrungen. Aber das ist jetzt auch wieder alles vorbei, und den Fasching 2021 können wir leider auch nicht feiern. Unser nächster Auftritt wäre auf der Gartenschau in Eppingen im Mai ... mal sehn“, sagt sie.

Ihr schönstes Erlebnis mit der „Gugge“ war eine viertägige Fahrt 1997 nach Nizza zum Karneval. „Das war unglaublich. 20 Grad im Februar, mit dem Kostüm am Strand. Die Menschenmassen ... unbeschreiblich.“



Sonja Rauschdorf ist musikalische Leiterin der Guggenmusikgruppe Kuhberg-Echo (oben) des Gundelsheimer Carneval-Vereins. Das Posaunenspiel hat sie sich selbst beigebracht